



## Weiterbildungscurriculum für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie des Psychoanalytischen Seminars Innsbruck (PSI)

### 3. Durchgang ab Herbst 2025

Das psychoanalytische/tiefenpsychologische Weiterbildungscurriculum für Säuglings-, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie des PSI (kurz PSI<sup>kj</sup>-Curriculum) qualifiziert für die psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, bzw. deren Eltern und Bezugspersonen und wird seit 2018 vom Bundesministerium in der Liste der anerkannten Ausbildungseinrichtungen geführt.

Das Ausmaß der Unterrichtseinheiten entspricht den Vorgaben des Bundesministeriums um die Zertifizierung zum/zur Säuglings- Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut\*in zu erreichen und sich in die Gesamtliste des ÖBVP eintragen zu lassen (**gilt nur für eingetragene Psychotherapeut\*innen**).

Alle Seminare bieten eine Verschränkung von relevanten psychoanalytischen Konzepten und deren Umsetzung in der Praxis. Der Schwerpunkt liegt auf methodischen Besonderheiten für die verschiedenen Entwicklungsstufen des Kindes- und Jugendalters im Sinne einer intersubjektiven Herangehensweise.

#### Zugangsvoraussetzungen und Zielgruppe

Zielgruppe der Weiterbildung sind eingetragene Psychotherapeut\*innen und Psychotherapeut\*innen in Ausbildung unter Supervision aller Fachrichtungen, sowie Fachärzt\*innen für Kinder- Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin und Fachärzt\*innen in Weiterbildung für Kinder-Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin mit Interesse an einer psychoanalytischen/tiefenpsychologischen Vertiefung und Schwerpunktsetzung.

Die Platzzusage erfolgt nach einem Aufnahmegespräch, dieses entfällt bei Mitgliedern des PSI.

Für Psychotherapeut\*innen in Ausbildung unter Supervision empfiehlt es sich in der Psychotherapieausbildung weit fortgeschritten zu sein, da die Weiterbildung als aufbauend auf die Ausbildung zur/m Psychotherapeuten/in anzusehen ist und die Zertifizierung zur Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*in erst ein Jahr nach abgeschlossener Psychotherapieausbildung bzw. nach Eintrag in die Psychotherapeut\*innenliste des Bundesministeriums für Gesundheit möglich ist. Das Bundesministerium gibt zusätzlich die Vorgabe, dass 50 % der verlangten Theorieeinheiten nach diesem Eintrag absolviert werden müssen.



**Wichtig:** Fachärzt\*innen für Kinder -und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin können sich durch die Absolvierung des Curriculums **nicht** in die Psychotherapeut\*innenliste des BM SGPK eintragen lassen.

## Dauer und Umfang

Das PSI<sup>kj</sup>-Curriculum umfasst 150 Unterrichtseinheiten (1 UE = 45 Minuten) in Theorie und Methodik. Die Gesamtdauer der theoretischen Weiterbildung beträgt 5 Semester (2,5 Jahre – 3 Jahre).

Die Behandlungsfälle werden im eigenen Tempo durchgeführt, die inkludierte Supervision wird über 6 Semester angeboten.

Der praktische Teil umfasst 200 Behandlungsstunden und 50 Stunden Supervision bei PSI<sup>kj</sup>-Supervisor\*innen. Davon können 45 Stunden als Gruppensupervision und 5 Stunden müssen mindestens als Einzelsupervision absolviert werden.

## Seminare zu Theorie und Methodik

150 UE (10 Seminare à 14 UE und 1 SE à 10 UE). Die Seminare finden freitags 16:00-20:00 Uhr und samstags 9:00-17:15 Uhr in den Räumlichkeiten des PSI in Innsbruck statt (bzw. nach Absprache und Notwendigkeit auch Online über z. B. Zoom). Es werden jeweils zwei bis drei Seminarblöcke im Semester angeboten. Alle Seminare finden in einer geschlossenen Weiterbildungsgruppe statt.

### (1) Vertiefung und Anwendung psychoanalytischer Entwicklungstheorien

*Prof. Dr. Bernd Traxl*

Das Seminar beschäftigt sich mit zentralen psychodynamischen Theorien zu psychischer Entwicklung. In einem objektbeziehungstheoretischen Verständnis wird die Phase des pränatalen Erlebens bis zu den späten Ausläufern der Adoleszenz beleuchtet. Dabei soll die Relevanz der Entwicklungstheorien insbesondere an ihren Bruchstellen in Form von gelungenen oder gescheiterten Übergängen deutlich werden. Ihnen begegnen wir im klinischen Setting in Form von klassischen Symptomen und Störungsbildern im Kindes- und Jugendalter.

### (2) Triangulierende Prozesse in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Arbeit mit Eltern und Bezugssystem; rechtliche Aspekte und Besonderheiten

*Analytische KJ-Psychotherapeutin Catharina Salamander*



Häufig scheitern Kindertherapien an (ungelösten) Schwierigkeiten der Elternarbeit. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen Besonderheiten und Schwierigkeiten, die in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen sind:

- Psychodynamische Konzeptualisierungen von Familienbeziehungen: unbewusste Elternphantasien; Triadische Kompetenz der Eltern; Mentalisierungsfähigkeit der Eltern/Bezugspersonen
- Therapiemotivation und -verantwortlichkeit: Loyalitätskonflikte beim Kind; Verhältnis Kindertherapie und Elterngespräche; Frage der Elterntherapie
- Therapiebeziehung und Kontextorientierung: Triangulierende Aspekte im therapeutischen und sozialen Feld; Übertragungsangebote der Eltern; Arbeit mit sozialem Umfeld wie Kindergarten, Schule, Jugendamt; Rechtliche Aspekte: U.a. Schweigepflicht gegenüber Eltern; Anzeigepflicht bei Gefahr in Verzug

### **(3) Diagnostik und Indikationsstellung im Kindes- und Jugendalter: OPD-KJ-2, Struktur und Konflikt, Therapie- und Fokusplanung**

*Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Inge Seiffge-Krenke*

Das Seminar widmet sich der Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-KJ-2), welche seit 2013 in überarbeiteter Fassung vorliegt. Das Seminar zeigt, welche typischen intrapsychischen entwicklungshemmenden Konflikte bei Kindern und Jugendlichen diagnostiziert und wie sie behandelt werden können. Dabei sind die Analyse der Behandlungsvoraussetzungen sowie von Strukturdefiziten wichtige diagnostische Aufgaben, die bei der therapeutischen Umsetzung von großer Bedeutung sind. Die Vorgehensweisen in Langzeitfällen, die Elternarbeit und die Anwendung der OPD-KJ-2 in der kinder- u. jugendpsychiatrischen Praxis verdeutlichen die Relevanz der OPD-KJ-2 für den Therapiealltag. Fälle aus Erstgesprächen sowie laufenden Behandlungen sind erwünscht, um möglichst praxisnah arbeiten zu können.

### **(4) Grundprinzipien der psychoanalytischen Arbeit mit Säuglingen und Eltern**

**Dipl. Soz.-Päd.<sup>in</sup> (FH) Angelika Zeiler**

**Dipl. Soz.-Päd.<sup>in</sup> (FH) Dagmar Brunnhuber**

Im Rahmen dieses Blockseminars wollen wir Ihnen Grundlagen zu der therapeutischen Arbeit mit jungen Familien und ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren vermitteln. Ausgehend von einem kurzen theoretischen Überblick über die Entwicklung von Säuglings- Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (SKEPT) möchten wir Ihnen die Besonderheiten in diesem Altersbereich hinsichtlich Krankheitslehre, Psychodynamik und Behandlungstechnik vermitteln. Anhand von Fallvignetten aus der Babyambulanz soll die therapeutische Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern exemplarisch dargestellt werden.



## **(5) Behandlungstechnik I: Tiefenpsychologisch fundierte und psychoanalytische Behandlungstechnik im Kindesalter (3-12 Jahre)**

***Analytische KJ-Psychotherapeutin Catharina Salamander***

Das Seminar zeigt grundlegende Voraussetzungen und Überlegungen der Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinderpsychotherapie, auch anhand von Fällen.

- Rahmen und Setting
- Indikation zur Behandlung
- Einleitung der Behandlung
- Das Spiel in der Kindertherapie
- Umgang mit Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand
- Ausstattung des Behandlungszimmers

## **(6) Trauma- und Traumafolgestörungen im Kindes- und Jugendalter: Methodische Konsequenzen und spezifische Interventionstechniken**

***Mag.<sup>a</sup> Barbara Koch***

Traumatisierte Kinder stellen eine besondere Herausforderung in der kindertherapeutischen Praxis dar und benötigen dringend modifiziertes therapeutisches Handeln. Im Seminar sollen die notwendigen Kenntnisse erlernt werden, um sich dieser Herausforderung als Kindertherapeut\*in sicherstellen zu können. Inhaltlich werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Formen von Traumatisierungen und wie werden diese in der Interaktion sichtbar
- Spezifische Interaktionstechniken und modifizierte Methodik in der Traumatherapie
- Kennenlernen spezifischer Stabilisierungstechniken
- Schonende Traumakonfrontation
- Der Umgang mit Grenzen und die Reinszenierung des Traumas in der Übertragungsbeziehung
- Fallstricke in der Arbeit mit traumatisierten Kindern

## **(7) Psychoanalytische Neurosenlehre des Kindes- und Jugendalters**

***Dr.med. Nikolaus von Hofacker***

In dem Seminar werden die wichtigsten Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter (Angststörungen, Depressionen, Funktionelle und Somatoforme Störungen, Dissoziative Störungen, Essstörungen) vorgestellt. Psychodynamische Entstehungsbedingungen, störungsspezifische Muster von Übertragungsbeziehungen sowie tiefenpsychologisch orientierte Therapiemöglichkeiten werden anhand von video-graphierten Fallbeispielen illustriert und diskutiert. In Zentrum steht dabei das Schaffen eines therapeutischen Entwicklungs- und Übergangsraumes (Winnicott 1979), in dem Übertragungs- und Gegenüber-



tragungsfähig auf andere Kinder und Jugendliche übertragen werden können. Auf diese Weise können korrigierende Beziehungserfahrungen für das Kind/den Jugendlichen neue Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen.

## **(8) Psychotherapeutische Gruppen mit Kindern und Jugendlichen**

**Mag.<sup>a</sup> Marianna Burcsik**

**Mag. Karl-Heinz Stark**

Gerade für Kinder und Jugendliche bildet die peer-group einen wesentlichen Faktor in Bezug auf psychische und soziale Entwicklungs- und Lernprozesse. In diesem Zusammenhang können psychotherapeutische Gruppen sinnvoll genutzt werden und hohe Wirksamkeit entfalten. In diesem Seminar sollen wesentliche technische und methodische Besonderheiten der therapeutischen Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen dargestellt und erarbeitet werden.

## **(9) Behandlungstechnik II: Spezielle Aspekte der Behandlung von Jugendlichen**

**Dipl. Soz.-Päd.<sup>in</sup>, Dipl.-Psych. Sebastian Kudritzki**

Psychotherapie mit Jugendlichen bedarf einer Modulation der Standardtechniken und bedeutet eine Herausforderung in Bezug auf die Haltung des/der Psychotherapeut\*in. In diesem Seminar werden wichtige Fragestellungen und Fallstricke in Bezug auf Behandlungen von Adoleszenten besprochen und anhand von Fallbeispielen durchgearbeitet.

## **(10) Behandlungstechnisches Fallseminar: Psychodynamik im Spiel**

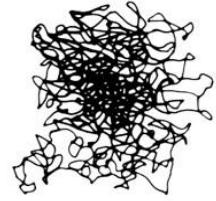
**Prof. Dr. Bernd Traxl**

In der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern kann das Spiel auf vielfältige Weise genutzt werden um Entwicklungs- und Verarbeitungsprozesse zu begleiten, anzustoßen oder aktiv zu unterstützen. Im Seminar sollen die theoretischen Aspekte eines psychodynamischen Verständnisses von Spiel, Spieldiagnostik und Behandlungstechnik sowie das Thema Spielstörungen aufgezeigt werden. Ziel des Seminars soll es sein, ein differenziertes Verständnis über die Bedeutung des Spiels, insbesondere im Rahmen psychodynamischer Behandlungen mit Kindern, zu erwerben.

## **(11) Kinder- und jugendpsychiatrische Notfälle in der ambulanten Psychotherapie (10 UE)**

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med. Kathrin Sevecke**

Psychiatrische Notfälle kommen immer wieder in der ambulanten Psychotherapie vor und stellen für die Behandler\*in eine große Herausforderung dar.



In diesem Seminar soll deshalb der Umgang mit psychiatrischen Notfallsituationen in der ambulanten Psychotherapie besprochen und anhand von Kasuistiken (bitte selbst mitbringen) praktisch erarbeitet werden.

Es wird auf die akut-psychiatrische Notfallversorgung, konkrete Suizidalität, Suizidgedanken, selbstverletzendes Verhalten, Nahrungsrestriktion bei Essstörungen, psychiatrische Medikamente, fremdaggressives Verhalten, Intoxikationen und die Schnittstelle Klinik mit Unterbringung im geschlossenen bzw. offenen Krisenbereich eingegangen.

## **Abschluss des PSI<sup>kj</sup> Curriculum**

Nach Abschluss aller benötigten theoretischen Seminare, der Praxisstunden und Supervisionsstunden, schließt der/die Kandidat\*in das Curriculum mit der Fallvorstellung einer Behandlung im Rahmen der Gruppensupervision bzw. als Fallvorstellung bei zwei Lehrbeauftragten oder Supervisor\*innen des PSI<sup>kj</sup>-Curriculums ab.

## **Kosten und Zahlungsmodalitäten**

### **Gesamtkosten: 4.150,- € (inkl. 50 Supervisionseinheiten)**

Die Gesamtkosten werden auf die 5 Semester zu jeweils 830,- € aufgeteilt. Darin sind die benötigten 50 Supervisionsstunden (davon 45 in der Kleingruppe, 5 im Einzelsetting) inkludiert. Die inkludierte Gruppensupervision wird vom PSI organisiert und ein Semester länger als die theoretischen Seminare angeboten. (Sollten die organisierten Supervisionstermine nicht ausreichend wahrgenommen werden können, müssen sich die Teilnehmer\*innen die fehlenden Stunden selbst organisieren und zusätzlich finanzieren).

### **Stornoregelung**

Es gelten folgende Stornobedingungen: Bei Rücktritt bis 6 Wochen vor Fortbildungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der zu entrichtenden Semestergebühr fällig. Bei Rücktritt weniger als 6 Wochen vor Weiterbildungsbeginn (erstes PSI<sup>kj</sup> Seminar) wird der Gesamtbetrag der Semestergebühren fällig. Bei Austritt während des laufenden Curriculums sind die die Kosten für das jeweils zum Zeitpunkt des Austritts laufende Semester zur Gänze zu bezahlen.





## Information und Anmeldung

Informationen sowie Anmeldung zum PSI<sup>kj</sup>-Curriculum per Email an [kj@psi-innsbruck.at](mailto:kj@psi-innsbruck.at)

Leitungsteam: Dr.<sup>in</sup> Astrid Bock, Mag.<sup>a</sup> Diana Büttgen, Mag.<sup>a</sup> Astrid Schöch

Die Rechnungslegung für das PSI<sup>kj</sup>-Curriculum erfolgt über das Sekretariat des PSI:

PSI Psychoanalytisches Seminar Innsbruck

Anichstr. 40

6020 Innsbruck

## PSI<sup>kj</sup>-Lehrbeauftragte und SupervisorInnen

### **Dipl. Soz.-Päd.<sup>in</sup> (FH) Dagmar Brunnhuber**

Erfahrungen in öffentlichen und privaten Trägern der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, öffentlicher Jugendhilfe wie Obdachlosenarbeit, Streetwork und Fremdunterbringung, Dozentin an der Fachakademie für Sozialpädagogik; Fortbildung zur Geburtsvorbereiterin an der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung (GfG); Leitung von Stillgruppen und Mutter- Kleinkindgruppen angelehnt an das Prager Eltern-Kind- Programm (PEKiP.) Seit 2012 Ausbildung zur analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen in Einzel- und Gruppentherapie an der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse (MAP); seit 2017 SKEPT-Weiterbildung. Dozentin im SKEPT Curriculum des Psychoanalytischen Forums München (PFM).

### **Mag.a Marianna Burcsik**

Psychoanalytikerin, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Gruppendynamikerin (Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik). Langjährige Tätigkeit an der Universitätsklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie und in der eigenen Praxis mit Familien, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Gruppendynamische Trainings in Deutschland und in Ungarn. Wahlpsychologin für Diagnostik (ÖGK), Lehrtätigkeit an der Uni Innsbruck. Vorstand der Ungarischen Gruppendynamischen Verein.

### **Dr.in phil. Isabella Deuerlein**

Arbeits- und Organisationspsychologin, Psychoanalytikerin, Organisationsberaterin und Mediatorin, Coach und Supervisorin, Supervisorin und Lehranalytikerin der MAP (München) und des PSI (Innsbruck).



## **Dr. med. Nikolaus von Hofacker**

Niedergelassener Kinder- und Jugendpsychiater, Psychotherapie, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, München. Intensive Forschungstätigkeit zu frühkindlichen Regulationsstörungen in der Arbeitsgruppe von Frau Prof. Dr. M. Papoušek am Kinderzentrum München. In diesem Zusammenhang auch Beteiligung am Aufbau der bundesweit ersten „Sprechstunde für Schreibabies“. Ausbildung am Ärztlichen Weiterbildungskreis München in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Gründung, Aufbau und Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik am Klinikum Harlaching. Zusatzlehrgänge in Verhaltenstherapie und klientenzentrierter Spieltherapie. Supervisor für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen.

## **Mag.a Barbara Koch**

Psychoanalytikerin und Psychotherapeutin, Lehranalytikerin am PSI Innsbruck, diplomierte Sozialarbeiterin, Studium der Erziehungswissenschaften. Zertifizierte Säuglings- Kinder- und Jugendlichentherapeutin sowie Traumatherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in freier Praxis. Zertifizierte TFP-Therapeutin (Übertragungsfokussierter Psychotherapie von Borderlinestörungen). Langjährige Tätigkeit in zahlreichen psychosozialen Arbeitsfeldern, Psychotherapeutin und Beraterin im Innsbrucker Kinderschutzzentrum (2007-2015) sowie Gründungsmitglied der Psychotherapeutischen Ambulanz für Kinder- und Jugendliche in Innsbruck. Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck und am MCI Innsbruck, Vortrags- und Weiterbildungstätigkeit zum Thema sexuelle Gewalt und Trauma.

## **Dipl. Soz.-Päd., Dipl.-Psych. Sebastian Kudritzki**

Studium der Sozialpädagogik und Klinischen Psychologie in München und Berlin, Ausbildung zum Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an der MAP München, Gruppenpsychoanalytiker und langjähriger Dozent und Supervisor in diversen psychodynamischen Ausbildungsinstituten. Veröffentlichungen u.a.: Psychoneurosen des Kindesalters. Symptom - Beziehung - Entwicklung bei Brandes & Apsel (2004, gemeinsam mit Catharina Salamander), Mitherausgeber der Bände 10-15 des Jahrbuchs der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse; Mitherausgeber der Bände 3-4 des Jahrbuch für klinische und interdisziplinäre Psychoanalyse.

## **Dr.in Melanie Madlung**

Psychologin, Psychoanalytikerin in freier Praxis in Innsbruck, zertifizierte Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Jahrelange Arbeit als Psychologin im „Eltern-Kind-Zentrum“ mit Schwerpunkt der Themen: Elternberatung rund um Schwangerschaft, Geburt, Kleinkindzeit, Bindungsthematik. Mehrere Jahre Psychologin an der Innsbrucker Universitätsklinik auf der Neonatologie und Neugeborenenintensivstation- sowie auf der SIDS-Ambulanz (Themen: „Schwieriger Start ins





Leben“, Bindungsproblematik, Trauerarbeit). Mitbegründerin der „Ambulanz für Säuglings- und Kleinkindberatung“ an der Universitätsklinik Innsbruck. Seminare an der Pädagogischen Hochschule Tirol zum Thema: „Bindungsstörungen, Essstörungen im Kleinkindalter“. Jahrelange Supervisionstätigkeit bei diversen Kinderbetreuungseinrichtungen.

### **Catharina Salamander, Analytische KJ-Psychotherapeutin**

Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, niedergelassen in München. Dozentin und Supervisorin für KJ und SKEPT der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse (MAP). Veröffentlichungen zur Psychoanalytischen Krankheitslehre, Spiel und psychodynamischen Behandlungstechnik bei Kindern, Jugendlichen und SKEPT.

### **Univ.-Prof.in Dr.in Inge Seiffge-Krenke**

Professur für Entwicklungspsychologie bis 2013 an der Universität Mainz, Psychoanalytikerin für Erwachsene und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Sprecherin der OPD-KJ Konfliktachse, wissenschaftliche Beirätin der Lindauer Psychotherapiewochen, Supervisorin von AusbildungskandidatInnen und Institutionen, Beratungsstellen und KJ-Kliniken. Gastprofessorin an der International Psychoanalytic University Berlin und Lehrbeauftragte an verschiedenen Institutionen, zahlreiche Veröffentlichungen zu Entwicklungspsychologie und Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen.

### **Univ.-Prof.in Dr.in Kathrin Sevecke**

Kinder- und Jugendpsychiaterin und Psychotherapeutin, systemische Familientherapeutin, forensische Gutachterin des Kindes- und Jugendalters. Langjährig in leitender Funktion am Universitätsklinikum für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Köln. Auslandsaufenthalte am Hospital Weill Medical College of Cornell University, New York; University of Stanford, Kalifornien und Rosalind Franklin University of Medicine and Science, Chicago. Seit 2013 Ordinaria und Lehrstuhlinhaberin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie an der Universitätsklinik Innsbruck und Primaria an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Hall in Tirol. Seit 2020 Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Forschungsschwerpunkte: Persönlichkeitspathologie bei Kindern und Jugendlichen, Impulskontrollstörungen, forensische Psychiatrie, Erforschung von Bindungsmustern v.a. bei ADHS und Essstörungen. Mitherausgeberin der Zeitschrift „Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie“.



## **Mag. Karl-Heinz Stark**

Studium Erziehungswissenschaft, Selbständiger Coach, Berater und Supervisor, ehem. Geschäftsführung KIZ-Kriseninterventionszentrum für Kinder und Jugendliche, ehem. Männer- und Gewaltberatung, Burschenarbeit bei der Männerberatung Mannsbilder, ehem. Geschäftsführung und pädagogische Leitung Jugendhaus „park in“.

## **Prof. Dr. Bernd Traxl**

Professor und Studiengangsleiter für den Lehrgang Klinische Heilpädagogik an der Kath. Hochschule Freiburg, Psychoanalytiker mit Zusatzqualifikation für das Kindes- und Jugendalter. Langjährige Praxiserfahrung mit Kindern und Jugendlichen sowohl in sozial, sonder- und heilpädagogischen als auch in klassischen psychotherapeutischen Arbeitsfeldern (Beratungsstelle, Ambulanz, freie Praxis). Zahlreiche Veröffentlichungen zum Kindes- und Jugendalter, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Zeitschrift Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie und Leiter der jährlich stattfindenden Kinderanalytischen Konferenz in Mainz.

## **Dipl. Soz.-Päd.<sup>in</sup> (FH) Angelika Zeiler**

Erfahrungen in der sozialen Beratung, Krippe, Kindergarten und Schule. Ausbildung zur analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeutin an der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse (MAP). 2011 approbiert, seit 2013 niedergelassen in eigener Praxis in München. Kassenzulassung für tiefenpsychologische und psychoanalytische Einzel- und Gruppentherapie; abgeschlossene SKEPT-Weiterbildung, Therapeutin im Babyambulanz-Team der MAP. Dozentin an der MAP im Bereich Entwicklungspsychologie, Krankheitslehre und KJ-Zusatz; Dozentin im SKEPT- Curriculum des Psychoanalytischen Forums München (PFM).